

eins nach dem andern richtend — wie wenn unsere Konstanze wiedergefunden wäre?

Gott, sie ist es! jauchzte die Mutter. Ja, sagte der Vater, Dein Gesicht, mein Sohn, verkündet das! Wie, wo ist sie, und wird sie bald bei uns seyn? —

Zuvor, theure Eltern, sprach Ludolf, gilt es die Genehmigung einer heimlichen Ehe, welche schon über ein Jahr alt geworden und deren Frucht als das Kind meiner Frau in unserm Hause ist.

Er klärte dieß durch Erzählung der Umstände auf.

Oft muß erst das Unglück herbei, um dem Auge des Menschen das Leben in klarem Licht zu setzen. Mit dem Momente, wo Konstanze vermißt wurde, hatten ihre Eltern auch eine ganz andere Ansicht von ihrer Liebe und ihrem Wunsche des Vereins mit dem Franzosen erhalten. —

Laß uns zu ihr, Väterchen! rief jetzt die Mutter.

Ihr Gatte billigte den Vorschlag und in kurzem schon rollte Ludolfs Wagen mit ihnen und ihm nach dessen Gute zurück.

Vom Morgenlichte waren die nächtlichen Schatten bereits ziemlich überwältigt, als sie anlangten. Das Knarren des Thorwegs und das Geräusch des Wagens in dem gepflasterten Hofraume riefen Konstanzen sogleich aus der Angst ihres Schlafes. Sie warf ein Kleid über und eilte zum Fenster. Als sie von hier aus die langentbehrten frohen Gesichter der Eltern unten erblickte, trug die Freude sie ihnen zitternd entgegen. Das herzliche Willkommen, das ihr auf der Treppe schon zuscholl, erschöpfte ihre Kraft: sie sank nieder und kam erst dann wieder ganz in's Bewußtseyn, als sie sich im Zimmer von Vater und Mutter umschlungen sah. —

Henriette, im Nebengemache, von den Liebkosungen, welche sie vernahm, aus sanftem Schlummer geweckt, kam ebenfalls herzu und ward nunmehr der Punkt, um welchen sich alles dankbar drängte. —

Theurer Sohn — sprach endlich der Alte im vorwerfenden, aber liebevollen Tone — Du gerade, wie konntest Du am Arme dieser Ausländerin, welche ihre neue Heimath durch so viele Verdienste verherrlicht, wie konntest Du gerade, so hinreißend durch Deine leidenschaftliche Hestigkeit, gegen Konstanzens Neigung zu einem Manne kämpfen, der nach allem was man nun vernimmt, nichts, gar nichts wider sich hatte, als seine fremde Geburt?

O mein Vater — antwortete Ludolf — gewaltige Zeiten führen immer auch zu gewaltigen Verir-

rungen. In ihnen nimmt die Leidenschaft der Vernunft unvermerkt den Zügel aus der Hand. — Aber die Leidenschaft verschwindet und die Vernunft tritt in ihre Rechte zurück. Durch deutschen Sinn ist der deutsche Name gerettet worden. Der unnatürliche Haß gegen andere Völker, das muß jeder nun wieder einsehen, könnte ihm nur neues Verderben bereiten. Stürme, welche die Luft reinigen, verfinstern gemeiniglich den Blick; wohl denen, die bald zur klaren Ansicht der Dinge zurückgelangen! —

Fr. Laun.

Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Am Montag hab' ich sie gesehen,
Am Dienstag war mein Herz verführt,
Heut', Mittwochs, will ich's ihr gestehen,
Am Donnerstag wird sie gerührt.
Am Freitag werd' ich selber kommen,
Durch einen Antrag förmlich frei'n,
Sonabend's wird er angenommen,
Und Sonntag's wird die Hochzeit seyn.

Anton Niemeyer.

Charade von drei Sylben.

Wenn in des Jenners stürmischen Tagen
Die erste Sylbe Fluß und Au' umhüllt,
Mit Schnee bedeckt der Berge Gipfel ragen
Und winterlicher Frost den Erdkreis füllt;
Wenn, eingewiegt in traurigdüst'res Schweigen,
Nach langer Arbeit rastet die Natur:
Dann scheint aus ihr das letzte Paar zu weichen
Und rings von ihm kein Laut und keine Spur.
Doch herrlicher — wenn nun die läst'ge Rinde,
Der ersten Sylbe nach und nach zerrann —
Herbeigeführt von lauem Frühlingswinde
Und lieblicher entfaltet es sich dann,
Aus jedem Halme strahlt es uns dann wieder,
Aus jedem Baum, der duftigprangend blüht,
Und laut verkünden es der Vögel Lieder,
Daß neuerjüngt es durch das Weltall glüht.
Nur klein und wenig andern zu vergleichen
Ist jene Stadt, die uns das Ganze nennt;
Doch nimmer wird von ihr der Dichter schweigen,
Der, was sie uns bescheerte, ehrt und kennt.
Denn jenem Mann gab sie die letzten Beiden
Der — drei Jahrhundert' sah seitdem die Welt —
Zu freierer Erkenntniß uns zu leiten,
Gelebt, gekämpft, gesiegt als Glaubensheld.

Ed. Erke.